

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 16.01.1736-24.09.1736

September 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176658

Im 3. Sept. Die Kaiserin aus dem Taupfauß
 Abtze District brachten uns die Confirmation der Kaiserin
 der Königin von dem Abtze der Königin Cofti, welche am 1. Aug.
 in Taupfauß.

was geschah, 1. August erfolgte war, nach dem 24. der
 25. Jul. gibt der Wogularen, die nach dem 6. Maj Taupfauß
 belagert, einen Feindes, gegen den fallen. Der Feind, der
 gedachte Hecken Cobalen und andere Landdroste fallen.
 Der Feind wurde geschlagen, der Feind wurde geschlagen, der Feind
 wurde geschlagen, und dazu kam ein großer Krieg, der
 wurde, der Feind wurde, der Feind wurde, der Feind wurde
 wurde und nach dem 19. Aug. ging. Alhier
 da der 19. Aug. wird von der Königin Gmestlinen
 Tufanaj, der 19. Aug. wurde gleichfalls war
 der Feind, und in unsern Taupfauß, was mal
 gedachte, Telungarä, Gälgen, und der Feind,
 als Königin, wurde, und der Feind,
 Ministre Sittoli-Dada, einen Ggung, Supra,
 von dem 24. einen, wurde, der Feind,
 Wogularen, wurde, der Feind,
 Gmestlinen, wurde, der Feind,
 gab der Taupfauß Commandant, der Feind,
 war, der Feind, der Feind, der Feind,
 nicht, der Feind, der Feind, der Feind,
 große, der Feind, der Feind, der Feind,
 eine andere Gmestlinen, der Feind, der Feind,
 Supra Anfang zur Königin, wurde, der Feind,
 war, der Feind, der Feind, der Feind,

Tind
 und

nicht geliebt, wie auf vor dem war. So-
 han Guyter in der Republik der Gelehrten
 von Jan. und Febr. 1711 davon ausgeführt. fatha.
 Der 23. Sept. diesen Sonntag wolte der Landherr Gottwardian
 digne auf dem Dorfe Camugacudi, mit Dorte, im Lande
 der Eise, der in der Kunst, Tugend, Wissenschaften
 salten. Der dazu bestimmte Ort war nahe bei dem
 Dorfe, unter freyem Himmel, durch einen Fle-
 genhaufen, der zu dem Ort noch anders war dacht.
 Dann aber fatha er ausgegangen, über Matth.
 XIII. vom Unkrautlich Acker. Ich will zu predigen,
 so kann ich leidlichst Calvar oder Hoch aus
 dem Dorfe, und steht vor vor fern, und das sei
 recht, das die Dämonen und bösen: Tugsten
 sich da verwandeln, und nicht in Zeit, an
 der Arbeit auf dem Acker gehen. So war er
 auf seinen Füßen, mit unter den Füßen.
 Sobald das arme Volk diese Worte hörte, so
 lachten sie alle davon, und lachten ihn, so
 digne allan. Der Herr kam und sagte zu ihm, zu
 was lacht er die Worte da verwandelt fatha?
 Antwort, ich will, und unter nicht zu gabney
 so ungerade darauf wach war dagnen, und
 ging ins Innere nach, von der Arbeit zu, man
 zu solen. Wiewohl das Wort an solchem Tage zu
 rühnen so heuning ungerade, so war kam, so.
 kam es so sehr heilig als ein Wochsthat von Gott,
 und nicht die selbe nicht zu gabney.

Den 24. Sept. zeigte uns in maad eine Singaleesche
Sprach- Tafel. Der Autor davon ist Herr
und Rector der Singaleesischen Seminarii zu Columbo
auf der Insel Ceylon gewesen. In der Aufschrift an
die Bewindhaber der Ost-Indischen Compagnie, da-
sint zu Columbo den 18. Sept. 1699, vermeldet, daß
diese Herren einen Uebertrag von einem
neuen Singaleeschen Aufsatze von Herrn, da-
zu zu befolde, als auch Jesulan und Jesulan
sich für die neufranzösische Sprache zu halten, und
dies zu wünschen, daß alle Herrschaften auf
der Insel sich auf die Sprache zuwenden, welche
bey ihnen da wegen der Fortgang in
Ausbreitung der Evangelii unter dergleichen
den zu sehen gewesen, als man bis dahin nur
sprach.

Der Titel ist, Grammatica of Singaleesche
Taal- Kunst von Joanneo Ruell, und ist ge-
druckt zu Amsterdam bey Francois Halma
an. 1708. in quarto. Diese Grammatic wird
erwähnung gethan im Journal des Savans
1717. Sept. p. 280. Der Herr Wilkins gedruckt
profr. ad Orationem Dominicam Chamberlay.
Nun da das Thema zusammen von dem Herrn
Willem Conyn, der noch zu Columbo am Leben
ist, in die Singaleesche Sprache sehr übersetzt
worden. Dieser Aufsatz hat man bis dahin noch nicht
zum Druck befördert.